



# VORSPIEL

Ausgabe 26 | Energie Cottbus | 15.02.09

## EINLAUF

Hallo Westfalenstadion.  
Hallo Südtribüne.  
Hallo Block Dröf.

Auch in diesem Jahr wollen wir auf unsere eigene Art und Weise der Welt zeigen, dass unsere geliebte Spielstätte an der Strobelallee Westfalenstadion heißt. Dazu haben wir in der letzten Zeit an einer Choreographie gearbeitet, bei der wir auf Eure Hilfe angewiesen sind:

Von der unteren Plattform der Südtribüne wird eine 80x30 Meter große Blockfahne bis in die oberen Bereiche der Blöcke 11-14 gezogen, während dessen wird vom Dachkonstrukt ein großes rotes Stoffherz die Blockfahne in ein 3D-Element verwandeln. Unsere Bitte ist die, dass die Blockfahne so lange wie möglich gehalten wird, damit ein entsprechendes Bild entstehen kann und so viele Leute wie möglich auf unser Motto „**Generation WS**“ aufmerksam werden.

Der Name Westfalenstadion verbindet viele Generationen und eint uns zu einer Familie. Das Stadion und wir Fans haben so viel erlebt, das eine Spielstätte kaum so sehr verbinden kann, wie unser Westfalenstadion: Vom Umzug aus der Roten Erde mit bitteren Jahren in der zweiten Liga, über die größten Erfolge der Vereinsgeschichte, bis hin zu unseren dunkelsten Stunden vor gar nicht allzu langer Zeit. All das erlebten wir in der Zeit des Westfalenstadions und macht uns zur Generation WS.

Wir, also die Generation, die unseren Verein noch im Westfalenstadion spielen sehen durfte, stehen in der Pflicht, den Namen Westfalenstadion auch weiterhin im Bewusstsein der Menschen zu verankern.

**Seit 1974 und für immer -  
WESTFALENSTADION Dortmund!**



Auflage: 1000 Exemplare - kostenlos | Nach dem Spiel zum Download unter [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de)

Herausgeber: **THE UNITY** - Supporters Dortmund e.V.  
Email: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de) | Web: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de)  
Fotoquelle: T. Bielefeld

# nachspiel

## Borussia Dortmund vs. Bayer Leverkusen (1:1)

Die Vorfreude auf den Rückrundenstart der Bundesliga wurde mächtig durch den tragischen Unfall vom Pokalspiel gegen Bremen drei Tage zuvor getrübt, bei dem ein BVB-Fan auf der Südtribüne tödlich verunglückte. Dementsprechend stand der heutige Spieltag ganz im Zeichen der Trauer. Zahlreiche BVB-Fans legten Kerzen und Schals an die Unglücksstelle oder trugen sich in das von der Fanabteilung ausgelegte Kondolenzbuch ein. Auf der Tribüne gab es dann auch noch einige Spruchbänder zu sehen, die an Kevin gerichtet waren. An dieser Stelle noch einmal: Ruhe in Frieden!



Doch das Leben muss trotz allem weiter gehen und so standen auch noch 90 Minuten Fußball auf dem Programm. Mit Bayer Leverkusen gastierte eine der spielstärksten Mannschaften der Bundesliga im Westfalenstadion, weshalb jeder mit einer sehr umkämpften Partie rechnete. Konnte unsere Mannschaft in der ersten Halbzeit das Spiel noch ausgeglichen gestalten und in Person von Frei sogar in Führung gehen, ging ihr in Halbzeit zwei, ähnlich wie schon gegen Bremen, allmählich die Puste aus. Leverkusen war nun drückend überlegen, kam allerdings nur noch zum Ausgleich durch Nationalspieler Helmes. So hieß es am Ende zum gefühlten 1000. Mal Unentschieden zu Hause, was bei diesem Gegner jedoch in Ordnung geht.

Die Stimmung passte sich dem Geschehen auf dem Rasen weitestgehend an. In den ersten 45 Minuten wurde es hin und wieder recht laut, im zweiten Durchgang ging dann, bedingt durch die schwindenden Siegchancen unserer Mannschaft, gesangstechnisch eher weniger. Die Gäste aus dem Rheinland enttäuschten hingegen völlig. Akustisch kam so gut wie nix an und auch optisch hatte der Gästeblock an diesem Nachmittag wenig zu bieten. Erwähnenswert noch unser Spruchband zu Beginn der 2. Halbzeit, welches an eine große deutsche Boulevardzeitung gerichtet war, die gewohnt sensationsgeil und wenig sachlich über den oben beschriebenen tödlichen Unfall berichtete. Jeder, der dieses Schmierblatt unterstützt, sei es nun durch 50 Cent am Kiosk oder einen Klick auf die Homepage sollte sich mal mächtig Gedanken darüber machen, auf welche Weise hier eigentlich Journalismus betrieben wird.



## BILD halt's Maul!



## FC Bayern München vs. Borussia Dortmund (3:1)

München, immer wieder München. Und zum dritten Mal nacheinander nicht samstags und zum zweiten Mal in Folge sonntags. Aber was willst du machen? Zuhause bleiben und die Wände hoch gehen, weil Du den BVB nicht live im Stadion siehst? Bestimmt nicht! Die Anreise der Gruppe erfolgte leider ob des Termins sehr verschieden. Entschieden sich nicht wenige, ein komplettes Wochenende in München zu bleiben, reisten die Tagesfahrer in einem TU-Bus, zahlreichen Auto- und Bullibusbesetzungen und dem ICE (Arbeitnehmerfreund Lidl sei Dank!) am Sonntag an. Der Busfahrerhaufen traf sich mit den Zugfahrern am Marienplatz und fuhr von dort aus mit der Bahn nach Fröttmanning, wo der FCB sein Stadion am Rand der Stadt erbaut hat.

Nach Erklimmen des dritten Ranges positionierten wir uns auch prompt im Block und nach langweiliger Wartezeit konnte der Kick auch beginnen. Doch bevor der Ball rollte, gab es zum Einlaufen der Mannschaften, den etwas gelockerten Erlaubnissen sei es gedankt, eine Luftballonaktion der Jubos, die durch das Spruchband „Du bist das wofür ich lebe, Du bist alles was ich hab!“ abgerundet wurde. Simple, aber schöne Aktion!



seit 1974 und für immer

Das Spiel begann mit einem richtigen Knall, denn bereits in der zweiten Minute führten die Guten. Der Gästesektor explodierte förmlich, warum die Stimmungskurve danach nicht in andere Hemisphären ausschlug, bleibt sicherlich nicht nur mir ein Rätsel, denn trotz vieler BVB-Sympathisanten aus dem Umland, waren auch viele bekannte Leute am Start. Aber so richtig knallen wollte es nicht. Schade.

Auf dem Platz nahm fortan der Rekordmeister das Heft in die Hand und nur einem glänzend aufgelegten Roman Weidenfeller konnten wir es verdanken, dass die Bayern bis zur Pause nur den Ausgleich schafften. Nach Wiederanpfeiff konnten unsere Mannen auf dem weit entfernten Rasen einen Gang zulegen, ohne jedoch überlegen zu sein. Die Schlussphase der Partie mit den zwei Last-Minute-Toren der Bayern ist ja bekannt. So führen wir wie eigentlich immer mit leeren Händen aus München heim und die Zeit seit dem letzten Sieg in München zu Beginn der 90er-Jahre wird immer, immer länger.

Auf den Rängen pendelte sich unsere Leistung irgendwo im Mittelmaß ein, mal mit Ausreißern nach oben und mal nach unten. Hervorzuheben sind aus meiner Sicht lediglich die ersten zehn Minuten des zweiten Durchgangs, als eine neue Melodie im Auswärtssektor erklang, die sich hoffentlich etablieren wird. Diese Melodie ist prädestiniert dafür, sie länger und fortwährend enthusiastischer zu singen! Hinhören, einprägen und mitsingen - alle!

Der Heimanhang präsentierte sich wie immer. Die Mittelblöcke im Unterrang der Südkurve agierten sehr durchgängig, wirkten aber im Gesamtbild der großen Tribüne sehr verlassen. Es ist schon traurig, dass eine eigentlich gute Fanszene wie die des FC Bayern im eigenen Stadion so hilflos wirkt und im grauen Beton der Münchner Arena gegen die schier unendlichen Massen der Bayern-Kunden einen aussichtslosen Kampf zu führen scheint. Nicht vergessen wollen wir die kleine Aktion der Schickeria München vor dem Spiel, mit der sie mit Willy Sagnol den letzten Bayern-Helden von Mailand 2001 verabschiedeten.

Als trauriges Schlussfazit bleibt haften, dass es in Dortmund zum Alltag zu gehören scheint, dass man, zumindest gefühlt, nach jedem Auswärtsspiel vernehmen muss, dass mindestens eine Zaunfahne in des Gegners Hände gerät. Wer auf seine Fahne und somit auf unsere Farben nicht aufpassen will oder kann, soll die Finger davon lassen. Es fällt immer auf alle zurück, wenn ein paar Wenige sich der Verantwortung nicht bewusst sind, die man sich selber auferlegt, wenn man (s)eine Fahne mit auf Reisen nimmt!



## gedanken zum derby

Jedes Jahr stelle ich mir ein paar Tage vor dem Auswärtsderby die gleiche Frage: Warum fahr ich eigentlich einmal pro Jahr in diese beschissene Stadt? Und gäbe es da nicht diesen Fußballverein, dem ich mein Leben verschrieben habe, hätte ich wohl keine Antwort auf die Frage und würde diese Fahrt nie wieder auf mich nehmen. Denn wirklich reizen tut mich dieser jährlich gut fünf Stunden lange Aufenthalt in dieser überaus hässlichen Stadt nicht. Ich könnte gut darauf verzichten den Blauen die Euros für meine Eintrittskarte in den Arsch zu schieben und auch auf den Kontakt mit dem wohl beschissensten Ordnungsdienst der Republik, dem jährlich neue Schikanen einfallen, könnte ich auch gut verzichten. Es macht darüber hinaus nicht wirklich Spaß mit überfüllten Zügen zu einem Bahnhof zu reisen, an dem man von der unfreundlichen Ordnungsmacht in noch vollere Pendelbusse gebeten wird, die einen zu einem Stadion bringen, das so weit in der Pampa liegt, dass es für größere Gruppen anders eigentlich nicht erreichbar ist.

Aber ich werde – wie ein paar tausend andere Borussen - trotzdem nächsten Freitag in Dortmund am Bahnhof stehen und mich auf den Weg machen. Zum Einen, weil meine Borussia dort spielt und ich mich von niemandem auf dieser Welt davon abhalten lasse meinem Verein beizustehen und zum Anderen, weil ich nicht verpassen will, wie wir diesen Pennern endlich mal wieder richtig in den Arsch treten. Die Zeit ist reif dem gefühlten Derbysieg der Hinrunde einen echten Derbysieg folgen zu lassen, auf den Rängen und auf dem Rasen.

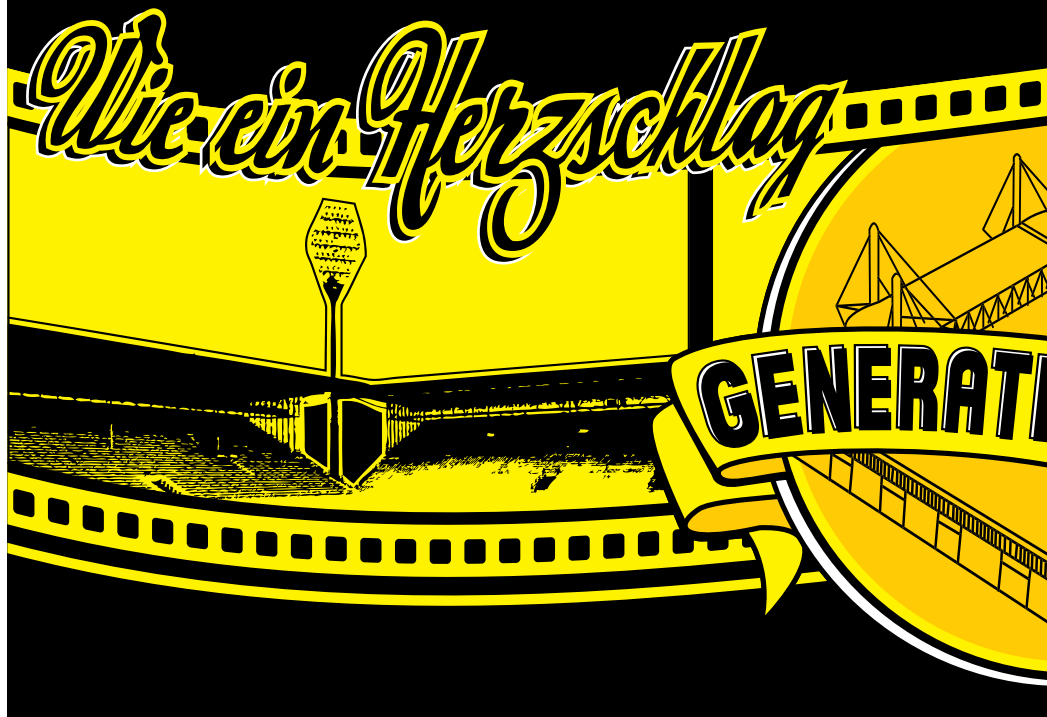
Es wäre aber verlogen so zu tun, als wäre das nächste Woche ein Spaziergang und als könne nichts schief gehen. Sowohl sportlich als auch auf Fanebene steht uns wohl der übliche heiße Tanz bevor, der das Derby eben zu diesem außergewöhnlichen Spiel macht.

Beginnen wird das Ganze für uns als Fans unseres Ballspielvereins schon mit der Anreise. Der Freitagstermin wird sein übriges dazu beitragen, dass neben den beschissenen Voraussetzungen in Gelsenkirchen selbst, eine zentrale Anreise kaum möglich sein wird. Viele Borussen werden in kleinen Gruppen aus den verschiedensten Richtungen anreisen und da wir auswärts spielen, werden wir wohl an den meisten Stellen zahlenmäßig in der Minderheit sein.

Die letzten Jahre haben es mit sich gebracht, dass der Umgang auch vor dem Stadion wieder rauer geworden ist und es steht zu befürchten, dass nächste Woche vor allem kleinere Gruppen das Ziel von hässlichen Gestalten werden könnten, die gerne mal schwarz-gelbe Schals in den Händen halten würden – wenn man selber nur so widerliche Farben hat ist das ja auch kaum verwunderlich. Daher raten und bitten wir darum, dass jeder auf sich und seine Sachen gut aufpasst, speziell die Gelbe-Wand Sachen sind bei den Blauen sehr beliebt. Seid Euch dessen zur Eurer eigenen Sicherheit bewusst.



seit 1974 und für immer



Niemals vergessen!

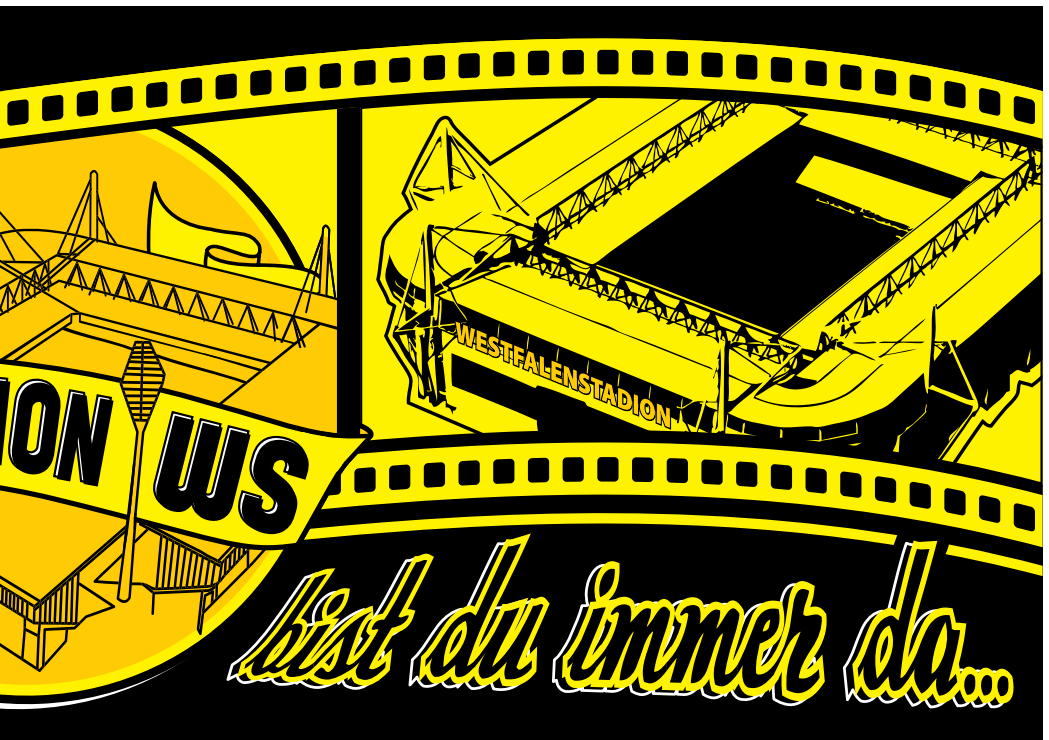
Solange es Menschen wie Euch und uns gibt, wird der einzig  
Entgegnet jedem, der den Sponsorennamen gebraucht,  
und so wird es immer sein!"

Wir, also die Generation, die unseren Verein noch im  
diesen Namen auch weiterhin ins Bewusstsein der

Generation WS

**Seit 1974 und für immer**





wahre Name unserer Spielstätte nicht verschwinden.  
energisch: „Das hieß und heißt WESTFALENSTADION,

Westfalenstadion spielen sehen durfte, stehen in der Pflicht,  
Menschen einzumeißeln.

**WESTFALENSTADION Dortmund!**



Unsere 11 Vertreter auf dem Platz brauchen im Stadion die Unterstützung jedes verfügbaren Dortmunders und es wäre überaus schade, wenn nicht alle das Stadion erreichen würden. Daher sollten wir uns alle gemeinsam bemühen, nach Möglichkeit in großen Gruppen zu reisen und aufeinander acht zu geben. Wir sind zwar an diesem Tag in der Unterzahl, aber keiner kann uns etwas tun, wenn wir zusammen halten. Dreht Euch also nicht weg, wenn ein anderer Dortmunder Probleme hat, sondern steht ihm zur Seite, er würde das Gleiche (hoffentlich) auch für euch tun. Benehmt euch nicht wie die Axt im Walde, sondern handelt überlegt und durchdacht und seid Euch bitte bewusst, dass keines dieser Arschlöcher ein Stadionverbot wert ist.

Die DFL hatte die tolle Idee das Spiel auf einen Freitag zu legen, was dem einen oder anderen Probleme bereiten wird. Einige wird das Schicksal ereilen, dass die Verpflichtungen des Alltags sie davon abhalten frühzeitig nach Dortmund zu reisen, um sich von dort aus mit anderen Borussen auf den Weg zu machen. Der ein oder andere wird spät und in ziemlich kleinen Gruppen GE erreichen. Ich weiß, dass man genau auf solche Leute warten wird.

Es würde uns sehr freuen, wenn es uns allen gemeinsam gelingen würde ohne Verluste und mit einem Sieg in der Tasche aus GE zurück zukommen, auf dass wir dann für einige Monate keinen Fuß mehr in diese Drecks-Stadt setzen müssen.

In diesem Sinne,  
Wir sind Dortmund – Wer sind die?

## **Ausblick: derby**

Es ist wieder soweit. Nach dem großartigen Hinspiel naht das Derby-Rückspiel mit großen Schritten. Leider hat es in den letzten Jahren abseits des Rasens unschöne Erlebnisse in den Sonderzügen und -bussen zum Stadion gegeben. Immer wieder ist die Derby-Rivalität durch Gesänge mit ausländerfeindlichem oder rassistischem Inhalt missbraucht worden. Dass es sich bei den Singenden stets um eine kleine Minderheit handelt, macht es dabei kaum besser.

Wir, die BVB-Fanbetreuung, die Fan- und Förderabteilung, schwatzgelb.de und THE UNITY, möchten darum in diesem Jahr schon im Vorfeld ein Zeichen setzen:

Wir stellen uns klar gegen all diese hässlichen Gesänge, die den blauen Gegner mit Ausdrücken im Nazi-Jargon verunglimpfen sollen. Auch ein Derby hat für uns Grenzen, und diese sind spätestens dort überschritten, wo die Schrecken der NS-Zeit auf das Derby übertragen werden. Auch die Rivalität zu unserem sportlichen Gegner ist kein Freibrief für Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus.



**Deshalb möchten wir alle Borussen aufrufen, sich an derlei Gesängen nicht zu beteiligen und sich stattdessen deutlich davon zu distanzieren. Bitte schreit ein, wenn in Eurer Umgebung ein solches Lied angestimmt wird!**

Stimmt andere Lieder an, übertönt die Unverbesserlichen und fragt die Singenden gezielt, warum Sie solche Texte gebrauchen. Die meisten sind sich oft gar nicht bewusst, was sie da überhaupt von sich geben.

Lasst uns gemeinsam auch abseits des Rasens unseren Verein würdig vertreten und das Derby auf dem Platz wie auf der Tribüne gewinnen!

BVB Fanbetreuung  
BVB Fan- und Förderabteilung  
schwatzgelb.de – das Fanzine  
THE UNITY – Supporters Dortmund

## **INTERVIEW MIT INFERNO COTTBUS**

**Inferno Cottbus (kurz IC) – eine Gruppe, die man in Deutschland kennt, aber über die man nicht allzu viel weiß. Stellt Euch doch bitte kurz vor. Wann habt Ihr Euch gegründet und was sind die wichtigsten Eckdaten Eurer Gruppe und Geschichte?**

Hervorgegangen aus den Fanclubs Cottbuser Jungs und Preussen Jungz, gründete sich das IC im April 1999 mit dem Ziel, eine fanclubübergreifende Ultragruppe in Cottbus zu installieren. Anfangs machte man die üblichen guten, wie auch schmerzlichen Erfahrungen, versuchte sich im Etablieren kreativer Elemente in der Kurve und versuchte auf Biegen und Brechen so viele Mitglieder wie nur möglich in die Gruppe zu holen.

Das Verhältnis zwischen der Fanszene und dem Verein war seiner Zeit bereits alles andere als gut. Als es im Februar 2001 dann ein wenig im heimischen Fanblock rauchte und eine Hand voll Bengalen aufs Spielfeld befördert wurden, nutzte die Vereinsführung diesen Vorfall, um das Erscheinungsbild unserer Gruppe in Cottbus zu verbieten.

Nach diesem Rückschlag trennten sich die zwei Lager innerhalb der Fanszene, die bereits im Vorfeld schon des Öfteren Differenzen hatten. Es entwickelte sich die Situation, die wir auch heute noch in Cottbus vorfinden. Heute gibt es drei größere Gruppen. Das CBR (Collectivo Bianco Rosso), UR (Ultima Raka) und eben uns.

Warum allerdings Teile der Fanszene damals zu besagtem Heimspiel diese Art von Protest wählten und der Fakt, dass bis heute kein „Täter“ überführt werden konnte, das Verbot unserer Gruppe also mehr als willkürlich war, zählt aus heutiger Sicht eigentlich nicht mehr. Die Gruppe ist in heimischen Gefilden verboten, hat aber auf der anderen Seite auch kein Interesse auf einen Schmusekurs mit irgendwelchen Schlipsträgern.



Wenn diese Gruppe in 10 Jahren irgendein „Erfolgsgeheimnis“ entwickelt haben sollte, dann das, dass man keine Ideale für irgendwelche faulen Kompromisse verrät.

**Es ist bekannt, dass das IC mit sehr vielen Stadionverboten belegt ist. Wie sieht es momentan aus und wie wirkt sich das auf Eure aktuelle Präsenz im Stadion aus?**

Schlecht und schlecht. Aber im Ernst. Die Gruppe hat ganze acht Leute, die ins Stadion dürfen und wir reden hier schon von einer eher guten Phase. Die weitere Entwicklung in diesem Thema ist abhängig von der sportlichen Entwicklung unseres Vereins, der Etablierung und Mündigkeit unseres Dachverbandes, dem Ausgang etlicher Gerichtsverfahren und dem Budget der Polizei. Natürlich darf man angesichts des Anteils der wirklich lachhaften Stadionverbote nie klein bei geben. Auf der anderen Seite gibt es für die Gruppe wichtigere Eckpfeiler, als einen gemeinsamen Stadionbesuch, auch wenn das für Außenstehende schwer verständlich erscheint.

**Cottbus ist nicht unbedingt die Stimmungshochburg in Deutschland. Woran liegt es Eurer Meinung nach, dass es die Cottbuser Szene nicht schafft, dies zu ändern? Die Bedingungen im Stadion sind ja durch den Umbau eigentlich besser geworden.**

Dafür kann ich Dir nur eine sehr subjektive Beurteilung liefern. Für meine Begriffe ist das Band zwischen Fanszene und Verein zerschnitten. Trotz einem geringen Zuschauerschnitt und sportlicher Talfahrt, zähle ich vielleicht 200-300 Leute im Stadion effektiv zur Fanszene. Dieser kleine Haufen wiederum ist alles andere als ein verschworener. Die Gruppen sind sich zum Teil untereinander nicht grün und ob der Gesamtsituation herrscht einfach eine gewisse Lethargie.

Der Verein tritt seinen Fans in den Arsch wo es nur geht. Choreografien sind nur unter untragbaren Auflagen möglich, die die betroffenen Gruppen nicht bereit sind einzugehen. Und ich glaube wir sind so ziemlich der einzige Verein der oberen beiden Spielklassen ohne ordentliche Zaunfahnenplätze. Jedes kleine Spruchband muss vier Tage vor dem Spiel durch eine Zensurkonferenz. Die sportliche Leitung des Vereins ist eine Katastrophe und der Präsident gilt als Egomane. Obendrein, was unsere Gruppe betrifft, haben die paar Hanseln, die ins Stadion dürfen auch nur eine begrenzte Lust einen emotionalen Freudentanz aufzuführen, wenn der große Rest der Gruppe im wahrsten Sinne in die Röhre gucken muss.

**Man bekommt immer wieder mit, dass das IC mit der anderen Gruppe, Ultima Raka, nicht besonders gut kann. Woran liegt das? Geht man sich komplett aus dem Weg, oder gibt es auch Punkte, in denen man zusammen arbeitet?**

Zwischen den Gruppen sind Dinge vorgefallen, die man sicherlich nicht in der Öffentlichkeit auswerten muss. Generell sind die Auffassungen vom Fandasein und die Prämissen einfach zu verschieden. Dabei kommt man sich in einer kleinen Fanszene nun mal zwangsweise in die Quere.



Eine Zusammenarbeit gibt es nicht mehr, und wird zumindest soweit ich das aus unserer Sicht sagen kann, auch nicht mehr angestrebt. Die Sache ist durch, jede Gruppe soll ihren Weg gehen und ich persönlich hoffe, dass man es zukünftig schafft, dass sich die beiden Wege nicht mehr konträr überschneiden. Im gleichen Atemzug hoffe ich aber auch, dass die Gruppenzugehörigkeit im Ernstfall auch mal in den Hintergrund treten kann, und man sich bspw. im Verteidigungsfall als -Cottbus- gerade macht.

### **Freunde und Feinde. Welche Freundschaften werden vom IC oder auch generell in Cottbus gepflegt und wen kann man überhaupt nicht ab?**

Das IC hat keine offiziellen Freundschaften mehr, nachdem man die Sache zwischen uns und dem CC (Commando Cannstatt 1997 vom VfB Stuttgart; Anm. der Redaktion) in beiderseitigem Einvernehmen beendete. Es gibt weiterhin gute Einzelkontakte zu Stuttgartern. Die Kontakte zu Union Berlin stehen immer unter einem etwas schwierigeren Stern. Die beiden Szenen sind traditionell verfeindet, hinzu kommt der Fakt, dass Union neuerdings wieder öfter mit Hertha gemeinsame Sache macht, und der Herthaner an sich ist nicht unbedingt unser Typus Mensch.

Das CBR hegt gute Kontakte zu den jungen Chemnitzern, ebenfalls eine Sache, mit der wir als IC nicht konform gehen. Über Kontakte von UR weiß ich nichts.

Der Feind ist und bleibt Dynamo Dresden. Leider mit wenig Berührungspunkten. Auch wenn solche Truppen wie die OSL-Bande (Gruppe von Dynamo, Anm. der Redaktion) gerne irgendwelche Mythen generieren möchten. „Verfeindete Fanlager“ in Nestern wie Finsterwalde interessieren keine Sau! Unbeliebt sind Hertha und Hansa, wobei letztere die einzige deutsche Gruppe ist, vor der wir ab und an respektvoll den Hut ziehen, schon nett, was dort manchmal abläuft.

Ansonsten gibt's keine relevanten Feinde mehr, wir werden größtenteils in Ruhe gelassen. Und sich mit UR anzulegen zählt auch nicht, werte Dortmunder

### **Ein Blick in die Zukunft. Wie wird es in Cottbus weiter gehen? Vor allem aus Sicht des IC.**

Wir werden sehen, wo es für uns sportlich hingeht. Auf lange Sicht haben wir nicht den wirtschaftlichen Hintergrund um in den oberen Ligen zu bleiben, denke ich. Damit verbunden steht und fällt auch eine Fanszene, oder besser gesagt das, was wir uns darunter vorstellen. Wer weiß, wie die Vereinsführung, die Personaldecke der Polizei und der Zuschauerzuspruch in der 3. Liga wären.

Letztlich hat es eine Gruppe selbst in der Hand, ob und in welcher Form sie existiert. Wie eingangs erwähnt, entwickelt man eine Art Unabhängigkeit vom Stadionbesuch, nach acht Jahren Verbot und etlichen Stadionverboten. Aber persönlich hoffe ich natürlich, dass die nächsten zehn Jahre etwas weniger turbulent verlaufen.

Vereinspolitisch werden Dinge im Vordergrund stehen, wie die Verhinderung der Schundidee einer Ausgliederung und die Durchsetzung der satzungsgemäßen Stellung der Mitgliederversammlung im Verein, nämlich die als höchstes Gremium des FC Energie.



# Büdchen-news

Heute gibt's - extra für unsere große Westfalenstadion-Aktion - ein T-Shirt mit dem Logo „Generation WS“. Das Shirt gibt's in allen gängigen Größen, natürlich nur so lange der Vorrat reicht. Kostenpunkt: 09,- Euro  
Zusätzlich gibt es auch Aufkleber mit dem Blockfahnen-Motiv von heute!



## termine

Fr., 20.02.09	DERBY
Sa., 21.02.09	BVB II vs. 1. FC Kleve
Sa., 28.02.09	BVB vs. TSG Hoffenheim
Sa., 28.02.09	Bor. M'Gladbach II vs. BVB II

12

united we stand - divided we fall!